

Antrag A1-ÄA1: Änderungsantrag zu A1

Änderungsantrag zu A1

Antragsteller*in:	Paul Kurtzke
Status:	in Bearbeitung
Antragsblock:	Allgemein

Der Landesparteitag möge beschließen:

Zeile 1 - 2

- 1 ~~1. Wir, DIE LINKE. Thüringen, informieren über den Einsatz von KI-Technologie in~~
- 2 ~~unserer politischen Arbeit. Das betrifft auch die Erstellung von Texten und Bildern.~~

Zeile 3 - 4

- 3 ~~2. Wenn KI-Texte oder Bilder erstellt, sagen wir das. Wenn das Ergebnis echt~~
- 4 ~~aussieht, sagen wir, was wir für die Erstellung gesagt haben.~~

Zeile 5 - 7

- 5 ~~3. Texte oder Bilder von KI, die echt wirken, kennzeichnen wir klar. Wir lassen~~
- 6 ~~Ergebnisse weg, die stark täuschen. Andere Ergebnisse dürfen wir nutzen, aber wir~~
- 7 ~~kennzeichnen sie als KI-Ergebnisse.~~

Zeile 8

- 8 ~~4. Wir nutzen KI so, dass keine Vorurteile gestärkt werden.~~
Wir, DIE LINKE. Thüringen, setzen KI-Tools im Rahmen unserer politischen Arbeit nicht ein. Soweit wir Inhalte anderer teilen, die durch KI-Tools erstellt worden sind, machen wir dies kenntlich. Wir sehen die Gefährdung für die informationelle Selbstbestimmung eines jeden Menschen, die von solchen Werkzeugen ausgeht.

Begründung

Die aufkommenden KI-Text- und Bildbearbeitungswerkzeuge sind die übergriffige Vermarktung fremden Schaffens und werden deshalb von uns abgelehnt. Sie werden mit riesigen Text- und Bilderdatenbanken gespeist und „lernen“ so diese zu etwas „Neuem“ (eigentlich weitestgehend nur anderem) zu vermengen, denn eine so erzeugte künstliche Intelligenz ist tatsächlich (derzeit) nicht intelligent, sondern vermengt nur sehr viele Daten (auch ohne Zustimmung der ursprünglichen Schaffenden) miteinander und verbindet diese, um so vermeintlich neue Ergebnisse zu erschaffen. So wird der Bereich des menschlichen Schaffens endgültig entmenschlicht, um seine Kapitalisierung weiter voranzutreiben. Wohin dies führt, ist gerade bei den Arbeitskämpfen der Drehbuchautor_innen in den USA deutlich sichtbar. Diese streiken seit Monaten, weil sie durch die KI-Werkzeuge ersetzt werden sollen. Die Perversion dieser Entwicklung, dass zukünftig das Auftreten und die persönlichen Eigenarten von Menschen lizenziert oder gar erworben werden könnten, um sie dann mittels KI-Werkzeugen ohne weitere Mitwirkung des Betroffenen zu verwenden, lässt sich kaum übertreffen und greift die Würde des Menschen selbst an. Die heutigen Text- und

Bildbearbeitungswerkzeuge sind nur ein Vorgeschmack auf diese Entwicklung. Sie gefährden erheblich das Menschsein selbst und stellen die Vorboten des Vordringens der Kapitalisierung des geistigen Schaffensprozesses selbst dar. Die bloße Vermarktung seiner Erzeugnisse über das Urheberrecht genügt der Profitgier der digitalen Industrie nicht mehr. Die Nutzung solcher Werkzeuge widerspricht unseren grundlegenden Überzeugungen als linker Partei.

Für weitergehende Überlegungen möchte ich auf meinen Artikel („Der Künstler ist tot, es lebe die Maschine“) im Anstoß vom November des vergangenen Jahres verweisen, der unter diesem Link (https://www.die-linke-saalfeld-rudolstadt.de/fileadmin/KV-SLF/images/Anstoss/Anstoss_22-10.pdf) abgerufen werden kann.